

Realisierungswettbewerb^[1]_[SEP]
Neubau Feuerwehrgerätehaus OT Südkirchen

Erläuterungsbericht

Städtebau + Erschließung + Freiflächen

Mit dem Turm zeichenhaft markiert, orientiert sich das neue Feuerwehrhaus zum Strassenbereich des Kreisverkehrs, der den Auftakt zur Ortseinfahrt bildet.

Die Alarmzufahrt und die Alarmausfahrt werden direkt und kreuzungsfrei vom Strassenraum "Im Holt" erschlossen. Zusammen mit dem an der Umfahrt zu den Alarmstellplätze angeordneten Übungsplatz sind die zentralen Funktionen des Feuerwehrhauses mithin dem lärmemittierenden Straßenraum zugewandt. Gleichzeitig sind sie für die Öffentlichkeit sichtbar und präsenzstärkend als Institution Feuerwehr erlebbar.

Raum + Funktion

Die Erschließung folgt dem Primat eines möglichst zeitoptimierten Ablaufs im Alarmfall. Die Alarmstellplätze sind gegenüber den Alarmzugängen angeordnet. Die Umleiden werden unmittelbar vom Zugang erschlossen auf direktem und kurzem Weg gelangt man in die Fahrzeughalle. Die Funktionen "Umkleide, Trockenraum, Sanitärräume sind in einer linearen Raumschichtung der Fahrzeughalle vorgelagert. Die Anordnung ermöglicht eine einfache funktionale Trennung in "Schwarz - Weiss"- Bereiche.

Die Löschzugführung hat Einblick in die Halle und Ausblick auf die Aufstellfläche. Der Raum ist unmittelbar mit dem Bereitschaftsraum verbunden. Die vorgelagerte Kameradschaftsfläche spannt sich zwischen Aufstellfläche und Übungsplatz auf.

Der Schulungsraum, nebst Küche und Sanitäreinrichtungen ist im Obergeschoss angeordnet. Er bietet zum einen Sicht auf das Geschehen auf dem Übungsplatz und orientiert sich des Weiteren über eine vorgelagerte Terrasse zur lärmabgewandten Seite nach Süden in den Landschaftsraum.

Konstruktion | Material | Gebäudetechnik | Nachhaltigkeit

Die Materialwahl folgt im Wesentlichen der funktionalen Stringenz des Feuerwehrhauses. Mithin sollen wenige robuste, "praktische" Materialien zum Einsatz kommen.

Die konstruktiven Außenwände sind in Stahlbeton bzw. Mauerwerk vorgesehen. Die prägnante Fügung des Baukörpers wird mit einem hellroten Klinker, mithin typisch für den regionalen Charakter bekleidet. Als Vorsatzschale wird sie über eine Kerndämmung von der Tragkonstruktion getrennt.

Die Fenster- und in Teilbereichen vorgesehene Paneelelemente sind als Aluminiumkonstruktionen vorgesehen. Alle Fenster zu Aufenthaltsräumen sind der energetischen Optimierung folgend 3-fach verglast. Alle beweglichen Elemente sind zur besseren Handhabbarkeit 2-fach verglast. Der Sonnen- und Blendschutz wird über aussenliegende semitransparente Rollos mit Screengewebe hergestellt.

Die Farbigkeit aller äußeren Elemente orientiert sich an der Tonalität des Klinkers, sodass eine zurückhaltende, den Baukörper betonende Gesamterscheinung die Feuerwache prägt.

Die Deckenkonstruktion der Fahrzeughalle wird als System aus Unterzügen und Deckenplatten in Stahlbeton vorgesehen. In den sonstigen kleinteiligeren Bereichen werden die Decken als unterzugsfreie Flachdecken mit Lastableitung auf Wände und Einzelstützen ausgebildet. Hierdurch entsteht bei konstruktiv und wirtschaftlich optimiertem Rohbau größtmögliche Installationsfreiheit für Haustechnik und Medien. Zur raumakustischen Optimierung werden Abhangdecken aus Holzwolleleichtbauplatten eingesetzt.